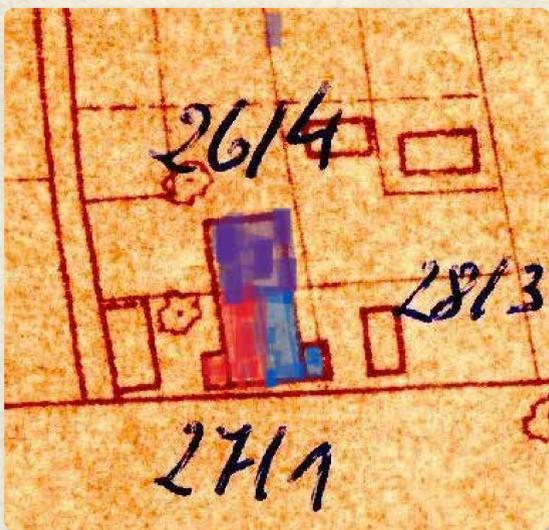


# Ein Kolonistenhaus für drei Büdner

## das älteste Haus in Schwanow

1753 bis 1770 erfolgte die Bebauung der wüsten Feldmark Schwano durch den königlichen Hauptmann Albrecht von Rohr. Die Erbauung des Kolonistenhauses für 3 Büdnerfamilien datiert in diese Zeit. Über die ersten Bewohner konnte bisher noch nichts in Erfahrung gebracht werden. Das Haus hat eine wechselhafte Geschichte und blieb bis heute dreigeteilt. Aus der Familiengeschichte Pothenic/ Schumann/ Helle ist bekannt, dass der vordere Teil rechts von etwa 1867 bis 1970 von der Familie bewohnt war und dann an Familie Leye aus Berlin verkauft wurde. Bei den anderen 2 Wohnungen konnten wir die Familiengeschichte nicht so weit nachverfolgen.



**Abb. 1** Ausschnitt eines undatierten Lageplanes von Schwanow, indem alle Wohnhäuser mit Hausnummer und Anzahl der dort aktuell lebenden Personen vermerkt wurden Gemeindearchiv

### Dorfstraße 28

(heute Schwanower Dorfstraße 42)

Carl Friedrich Ludwig Pothenic (1841 – 1916) und seine Frau Wilhelmine (1847-1907) zogen nach ihrer Heirat von Bienenwalde nach Schwanow in den Teil des Hauses. Sohn Rudolf Hermann Gustav Pothenic (1875 – 1943) blieb hier als ältester Sohn, nach seiner Heirat um 1900 mit Martha Elise Bertha Pothenic, geb. Schwarz aus Braunsberg (1880- 1967), wohnen. Von den 3 Töchtern Frieda, Else und Agnes blieb Else (1907-1970) in ihrem Elternhaus und heiratete 1926 Erich Schumann (1906 -1947). Erich Schumann stammte aus Wallitz. Als Sohn eines Kapellmeisters spielte er Trompete. Oft musizierte er in der Silvesternacht auf dem Mühlenberg von Schwanow, um das neue Jahr zu begrüßen. Die vier Kinder Ursel Schumann, verw. Rataiczak, gesch. Ohm (1927-2014), Horst Schumann (1931-1998), Hella Helle, geb. Schumann (1933 – 2021) und Dieter Schumann (1942) wurden alle in diesem Hause geboren.

1950 feierten die Geschwister Horst und Ursel eine Doppelhochzeit. Der Festzug startete von Familie Schumann und führte mit Zwischenstopp in der Kirche zum Haus der Familie Rataiczak in der Dorfstraße 1.



**Abb. 2** Hofseite Dorfstraße 28, Foto 1972 Privatarhiv Familie Leye



**Abb. 3** Martha Pothenic geb. Schwarz (sitzend) mit ihren Töchtern Das Foto wurde 1915 als Postkarte gefertigt, um es vermutlich dem Vater an die Front zu senden, Privatarhiv Christiane Helle



**Abb. 4** Das Brautpaar Erich Schumann und Else Pothenic vor ihrer Haushälfte, Foto 1926, Privatarhiv Christiane Helle



**Abb. 5** Doppelhochzeit von Horst Schumann und Hilde Rataiczak sowie Ursula Schumann und Gerhard Rataiczak, Foto 1950 Privatarhiv Christiane Helle

### Dorfstraße 27

(heute Schwanower Dorfstraße 44)

Dieser Teil des Hauses gehörte ab 1892 August Stein. Sein Sohn Otto wurde 1893 dort geboren. Der Familie Stein gehörte das Haus bis 1952, wobei diese bereits in den 1920er Jahren nach Rheinsberg zog und diese haushälfte an Albert und Minna Villain, geb. Schwarz vermieteten. Minna war die Schwester von Martha Elise Bertha Pothenic. Villains wohnten in Braunsberg und zogen mit ihren heranwachsenden Söhnen nach Schwanow. Nachdem die alten Villains verstorben waren, zog Familie Przygoda ein, die das Haus 1959 erwarben. Sie pachteten ab 1950 die Gast- und Landwirtschaft von Werner Röper und verkauften den Teil des Hauses an die heutige Besitzerin Antje Ibold.

### Dorfstraße 26 (heute Wiesengrund 1)

Schon vor 1939 lebte hier Ida Borchard mit ihrer Tochter Hermine. Diese heiratete Werner Ahlgrimm und bekam zwei Söhne, Wilfried und Ewald. Diese zogen später in die Dorfstraße 17 (heute Schwanower Dorfstraße 31). Um 1954 gingen sie nach Hamburg, da sie die geforderten Abgaben aus der Landwirtschaft nicht aufbringen konnten. Der 1958 gegründete Erntekindergarten von Schwanow fand hier eine Unterkunft. Klaus Schumann (1955), der Sohn von Horst Schumann, ging zwischen seinem 3 und 6. Lebensjahr dort hin. Ein paar Jahre später zog der Kindergarten in die Dorfstraße 18 und Familie Herbach bezog mit ihren 3 Kindern diese Haushälfte. Durch weiteren Nachwuchs wurde das Haus zu klein und so wechselte die Familie erneut das Haus innerhalb des Dorfes. Frau Kirsch aus Braunsberg wohnte anschließend eine Weile dort. Anfang der 1970er Jahre erwarb Ulla von Kujawa aus Berlin diese Haushälfte. Das Haus war in einem sehr schlechten Zustand und musste von Grund auf saniert werden.